

Gießen, 28.04.2010

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident Koch,
sehr geehrte Frau Staatsministerin Kühne-Hörmann,
sehr geehrter Herr Staatsminister Weimar,
sehr geehrter Herr Staatsminister Bouffier,

in den vergangenen Wochen hat es an allen hessischen Universitäten und Fachhochschulen viel Kritik an den bisherigen Plänen der Landesregierung gegeben, die Mittel der hessischen Hochschulen ab dem Jahr 2011 zu reduzieren.

Wir, die Präsidenten der Justus-Liebig-Universität Gießen und der Fachhochschule Gießen-Friedberg, möchten Sie darum bitten, alles dafür zu tun, dass die Grundfinanzierung unserer Hochschulen nicht unter den Haushaltseinsparungen leiden muss. Sie sichert nicht nur eine gute Lehre, sondern ist auch die Grundlage unserer Forschungsaktivitäten am Hochschulstandort Gießen (einschließlich Friedberg).

Die Universität und die Fachhochschule in Gießen haben in den vergangenen Jahren bei hoher Qualität die Zahl ihrer Studierenden kontinuierlich gesteigert. Gleichzeitig haben sie immer wieder Spitzenplätze in bundesweiten Forschungsrankings belegt und ihre Drittmiteinnahmen ebenfalls kontinuierlich erhöht. Universität und Fachhochschule zeichnen sich durch herausragende Erfolge in der Exzellenzinitiative des Bundes und der Länder bzw. im hessischen Exzellenzprogramm LOEWE aus. Diese Leistungen können wir am Standort Gießen nur weiter erbringen, wenn die Grundfinanzierung für Forschung und Lehre künftig leistungsgerecht ausfinanziert ist; Einschnitte in die Grundfinanzierung müssen an unseren Hochschulen zwangsläufig erfolgreiche Strukturen zerstören. Sollte das Land Haushaltskürzungen auch im Hochschulbereich für unumgänglich halten, sollte dies aus unserer Sicht nicht im Rahmen der Grundfinanzierung, die die nationale und internationale Wettbewerbsfähigkeit sichert, sondern in Projektfinanzierungen und Programmförderungen des Landes erfolgen.

Wir möchten Ihr besonderes Augenmerk auch darauf richten, dass die Finanzierung der Justus-Liebig-Universität Gießen und der Fachhochschule Gießen-Friedberg in den vergangenen Jahren anerkanntermaßen nicht gemäß der erbrachten Leistungen in Forschung und Lehre erfolgte. Aus

diesem Grund bitten wir um Verständnis, dass aus unserer Sicht die Weiterentwicklung des Systems der leistungsorientierten Mittelzuweisung (LOMZ) im Sinne einer größeren Verteilungsgerechtigkeit für den Gießener Hochschulstandort oberste Priorität hat. Unbedingt zielführend ist hierfür die stärkere Berücksichtigung der Ist-Studierenden.

Wir bitten Sie sehr, unsere Argumente in den laufenden Verhandlungen zu berücksichtigen und den Gießener Hochschulen eine faire Entwicklungsmöglichkeit zu bieten.

Wir erlauben uns, dieses Schreiben den hessischen Landtagsabgeordneten sowie der Presse zur Kenntnis zu bringen.

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Günther Grabatin
Präsident der FH Gießen-Friedberg

Prof. Dr. Joybrato Mukherjee
Präsident der Justus-Liebig-Universität Gießen